

Pressemitteilung

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.



Deutscher Wasserstoff- und
Brennstoffzellen-Verband

Nr. 7/10 (17. Juni 2010)

Heimspiel für den DWV

Mitgliederversammlung in Herten abgehalten

Auf der gestern abgehaltenen Mitgliederversammlung des DWV haben Vertreter des Verbandes zusammen mit Repräsentanten von Politik und Forschung bekräftigt, dass Wasserstoff und Brennstoffzellen für die Verwendung von erneuerbaren Energien im großen Maßstab notwendig sind. Reinhold Wurster, Mitglied des für zwei Jahre wiedergewählten Vorstands, erläuterte auf der Grundlage einer VDE-Studie die Möglichkeiten zur Speicherung von Strom, der in Zukunft immer mehr aus Windkraft und anderen erneuerbaren Quellen stammen wird. Weder Pumpspeicherkraftwerke noch Druckluftkavernen noch das Netz bieten die für eine Abfederung der Schwankungen des Angebots notwendigen Speicherkapazitäten. Die Speicherung von Wasserstoff in unterirdischen Kavernen, ähnlich wie Erdgas, hat jedoch das Potential dafür. Da aber die bergrechtlichen Verfahren für die Genehmigung solcher Anlagen Jahre dauern, sind vorausschauende Maßnahmen erforderlich. Ebenfalls ist die Kommerzialisierung von großtechnischen Elektrolyseuren umgehend in Angriff zu nehmen.

Die Mitgliederversammlung des DWV fand dieses Jahr an einem der besten Orte statt, die es in Deutschland dafür gibt, nämlich in Herten im Ruhrgebiet. Die ehemals völlig vom Kohlebergbau geprägte Stadt setzt für den Strukturwandel massiv auf erneuerbare Energien und hat in diesem Zusammenhang unter anderem auf dem Gelände eines stillgelegten Bergwerks ein Anwenderzentrum für Wasserstoff und Brennstoffzellen eingerichtet. Nach den Worten von Volker Lindner, Erster Beigeordneter, handelt es sich um das erste kommunale Zentrum dieser Art in Europa, das sich völlig auf diese Technik konzentriert. Es wurde vergangenes Jahr eröffnet und soll ab der kommenden Jahreswende mit Wasserstoff versorgt werden, der aus Windstrom erzeugt wird, also mit grünem Wasserstoff. Kein Wunder, dass die Stadt Herten auch im DWV vertreten ist und es sich zur Ehrensache machte, Gastgeber der Mitgliederversammlung des Verbandes zu sein.

Einer der traditionellen Höhepunkte der Mitgliederversammlung war auch in diesem Jahr die Verleihung des *DWV-Innovationspreises Wasserstoff und Brennstoffzelle* für die beste Diplom- bzw. Doktorarbeit des Jahres 2009 aus dem Gebiet. In beiden preisgekrönten Arbeiten wurden

Der DWV informiert über Wasserstoff als Energieträger und Brennstoffzellen als Energiewandler im Rahmen einer umweltverträglichen Energiewirtschaft, vor allem auf der Grundlage erneuerbarer Primärenergien.

Nachdruck frei — Belegexemplare erbeten

Hrsgb.: Dt. Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V., Berlin;
Post: Unter den Eichen 87, 12205 Berlin
Tel.: (030) 39820 9946-0; Fax: -9

Verantw.: Dr. Ulrich Schmidtchen, Berlin
Internet: <http://www.dwv-info.de>
E-Mail: h2@dwv-info.de



Mitglied der
European Hydrogen
Association

Nr. 7/10 (17. Juni 2010)

Probleme behandelt, die mit der Markteinführung einschlägiger Produkte und der industriellen Anwendung zu tun haben. (Einzelheiten dazu finden Sie in unserer Pressemitteilung 4/10 vom 22. April 2010.) Auch hier zeigt sich, dass Transport, Speicherung und Wandlung von Energie auf diese Weise keine Orchideentechnik mehr sind, sondern sich teilweise schon im Markt bewähren und es ansonsten bald tun werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Wasserstoff und Brennstoffzellen ein großes wirtschaftliches Potential für portable, mobile und stationäre Anwendungen bieten. Die Mitgliederversammlung bestätigte die Eindrücke, die man im vergangenen Monat in Essen auf der World Hydrogen Energy Conference sammeln konnte (siehe unsere Pressemitteilung Nr. 6 vom 20. Mai 2010). Zudem waren die Kontakte und Fachgespräche am Rande der Veranstaltung für viele Teilnehmer von großem Nutzen. Dr. Johannes Töpler, alter und neuer Vorsitzender des Vorstandes, fasste dies in dem Kommentar zusammen: „Es war gut, zielführend und erfolgreich, diese Jahreshauptversammlung des DWV gerade jetzt hier in Herten durchzuführen, da die aktuelle Situation von Wasserstoff und Brennstoffzelle unmittelbar an der Schwelle der Markteinführung im mobilen und stationären Bereich sich an den Zielen und Perspektiven des traditionellen Energiestandortes Herten widerspiegelt. Auf dem Weg zu erneuerbaren Primärenergien und zu Wasserstoff und Brennstoffzelle ergänzen sich die Ziele des DWV und der Stadt Herten eindeutig. Wir sind gemeinsam ein Stück vorangekommen.“